

KLIMA

Lisa
Poettinger

KOLLAPS

UND



IHR VERSENKT
DAS
BOOT !!

SOZIALE KÄMPFE

Über Klimaschutz in
einer ungerechten Welt

INHALT

VORWORT	6
----------------	----------

1 KLIMA(UN)GERECHTIGKEIT	10
---------------------------------	-----------

2 KAPITALISMUS & DIE UMWELT	64
--	-----------

3 WAS UNS BEWEGT	102
-------------------------	------------

4 STRATEGIEN FÜR UMWELTGERECHTIGKEIT	142
---	------------

NACHWORT	194
-----------------	------------

DANKSAGUNG	196
-------------------	------------

LITERATURVERZEICHNIS	197
-----------------------------	------------

ÜBER DIE AUTORIN	209
-------------------------	------------

VORWORT

Die Klimakrise umfasst und bedroht alle Bereiche unseres Lebens, egal ob uns das bewusst ist oder nicht. Ihr Ausmaß und ihre Komplexität führen dazu, dass viele Menschen verzweifeln oder sich vom Thema abwenden – es ist einfach zu viel, um damit fertig zu werden. Aber genau das müssen wir schaffen und ich bin überzeugt davon, dass wir es auch *können*.

Dieses Klimabuch möchte allen, die interessiert sind, einen Überblick über die Klimakrise bieten und was sie für die Menschen auf dieser Welt bedeutet. Egal ob Langzeit-Aktivist:innen, NGO-Beschäftigte, ihre möglicherweise skeptischen Freund:innen und Familien, egal ob Schüler:innen, Beschäftigte oder Gewerkschafter:innen. Die Klimakrise muss von allen verstanden werden und nicht nur von ausgewählten, engen Kreisen. Dieses Buch versucht für alle zugänglich und verständlich zu machen, was die Klimakrise für verschiedene Gemeinschaften bedeutet, wie der Kapitalismus sie geformt hat, wie die menschliche Psyche mit ihr verwoben ist und welche Strategien es innerhalb und raus aus der eskalierenden Klimakrise gibt.

Es ist nicht alles verloren! Gerade deshalb möchte ich meine scharfe Entschlossenheit und die Leidenschaft, die in mir brennt, mit euch teilen.

Das hier ist kein Handbuch, wie man aus der Klimakrise am besten herauskommt. Vielmehr versuche ich, verschiedene Perspektiven und Überlegungen vorzustellen, die uns Orientierung in der Vielschichtigkeit und Verwobenheit des voranschreitenden ökologischen Kollapses geben können.

Und so ist diese Arbeit, die an der LMU im Studienfach »Environmental Studies« entstanden ist, eher ein Patchwork, ein Flickwerk aus Ideen anstelle einer linearen Geschichte.



Dabei möchte ich nicht vorgeben, dass dieses Buch »neutral« wäre. Alles hat einen geschichtlichen und politischen Kontext und dementsprechend auch wissenschaftliche Arbeiten. Behauptungen, neutral zu sein, verschleiern oft hochpolitische Meinungen oder Annahmen, die häufig zur Mainstream-Meinung wurden. Um also transparent zu sein: Dieses Buch ist innerhalb der marxistischen Denkschule verortet, auch wenn nicht alles tief-marxistisch sein wird. Die vorgestellten Ideen umfassen etwa die Konzepte vieler, u. a. auch indigener, Wissenschaftler:innen, die ich in meinem Studium kennenlernen durfte, sowie meine Erfahrungen als Klimaaktivistin.

Ich habe mich dem Klimaaktivismus zugewandt, weil die Klimakrise eine Hauptursache für die unfreiwillige Flucht unzähliger Menschen ist. Dass Menschen gezwungen sind, ihr Zuhause zu verlassen, hat mich immer mit Weltschmerz erfüllt.

Seither habe ich unzählige Dinge von so vielen großartigen, brillanten Menschen gelernt, dass es mir unmöglich ist, sie hier alle zu nennen und ihnen für ihren Beitrag auf meinem Lebensweg zu danken.

Dieses Buch ist nicht einfach meine eigene Arbeit – es ist in weiten Teilen ihre.

Derzeit bin ich von einem Berufsverbot betroffen aufgrund meiner politischen Tätigkeit – dass ich weiterhin für meine Ideale eintreten kann, ist ebenso Verdienst dieser großartigen Menschen, die mich stützen und mir ein Korrektiv sind. Das Buch ist außerdem davon beeinflusst, dass ein Teil meiner Familie Wohlstand genießen konnte, während der andere Teil gerade mal so über die Runden kam. Es ist davon beeinflusst, dass ich Gewalt erlitten habe, während diejenigen, die davon wussten, nie ihre Stimme erhoben haben, sondern es einfach geschehen ließen. Ich bin überzeugt davon, dass niemand jemals still dabei zusehen sollte, wenn Ungerechtigkeit geschieht, ohne etwas zu tun.

Die folgenden Seiten behandeln sehr viel und oft auch Düsteres wie Rassismus, (sexualisierte) Gewalt, Faschismus oder Tod. Gleichzeitig will das Buch euch auf den bunten, kreativen Weg des Widerstandes und zu den Orten der Welt mitnehmen, wo Menschen sich entschließen ihre Stimmen zu erheben und mit ihrer Selbstermächtigung der Zerstörung ihrer und unserer Lebensgrundlagen entgegenzutreten.

Ihr könnt euch die Zeit nehmen, die verschiedenen Kapitel und Abschnitte der Reihe nach zu lesen und zu verarbeiten. Ihr könnt aber auch die Querverweise nutzen, um für ein vernetzteres, umfassenderes Verständnis zwischen den Themen und Kapiteln hin- und herzuspringen. Fett gesetzte Begriffe ermöglichen es euch dabei, die dazugehörigen Erläuterungen schnell zu erfassen.

P.S.: Wenn ihr dieses Buch politischen Gefangenen schenken möchtet, die für ihr Engagement verhaftet wurden, könnt ihr die folgende Briefvorlage als Anschreiben benutzen, damit sie das Buch auch tatsächlich bekommen oder ihr es wieder zurück-erhaltet. Hier könnt ihr es downloaden:



WIDMUNG

DIESES BUCH IST FÜR

die Bewegung(en), die Gemeinschaften im Widerstand und jede einzelne Person, die sich am Kampf für das Leben beteiligt

Thomas Lechner, der überhaupt nicht perfekt ist – worauf er großen Wert legt – und der für mich ein großes Vorbild ist

alle alleinerziehenden Mütter, die das Rückgrat der Gesellschaft sind und immer zu kurz kommen

meine Geschwister & den kleinen Matteo – mein Kampf mag idealistisch gesehen einem großen Ganzen dienen, aber im Herzen ist er vor allem für euch

Das Buch erklärt nicht die physikalische Seite der Klimakrise. Wenn du dich darüber informieren möchtest, wie CO₂ mit der Erhitzung des Planeten zusammenhängt, wo CO₂ entsteht und was diese Erhitzung für Folgen hat, kannst du hier nachsehen (YouTube, ca. 4 Minuten):

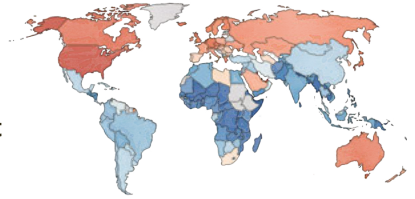


KAPITEL 1

KLIMA(UN)GERECHTIGKEIT



Globale
Klimaungerechtigkeit
Seite 12



Reichtum vs. Armut
Seite 15



Das Patriarchat
Seite 24





Ableismus
Seite 32



Erzwungene Migration
Seite 34



Indigene Bevölkerung
Seite 40



Umweltrassismus
Seite 52



Zusammenfassung
Seite 60

Quellen
Seite 62

Globale Klim ungerechtigkeit

Die Klimakrise hätte ohne Kolonialismus bzw. Imperialismus nicht entstehen können (siehe S. 66–68, 72): Weite Teile des Planeten wurden für billige Ressourcen und Arbeitskraft ausgebeutet, was mit Sklaverei, der Zerstörung ganzer Kulturen, Mord, Völkermord und Umweltzerstörung einherging.

Im Jahr 1914 kontrollierten Europa und die USA 84 Prozent der Erde¹. Zwischen 1880 und 1990 war der »globale Norden« (d. h. kolonisierende, Ressourcen abbauende Länder) verantwortlich für 84 Prozent des CO₂-Ausstoßes bezogen auf die fossilen Brennstoffe (Öl, Gas, Kohle), für die meiste Abholzung und den größten Anteil an giftigen Abfällen.²



Bis 2015 verursachten die damaligen G8-Nationen (Frankreich, Japan, Deutschland, Italien, die USA, Kanada, das vereinigte Königreich und Russland) 85 Prozent der globalen CO₂-Emissionen.³

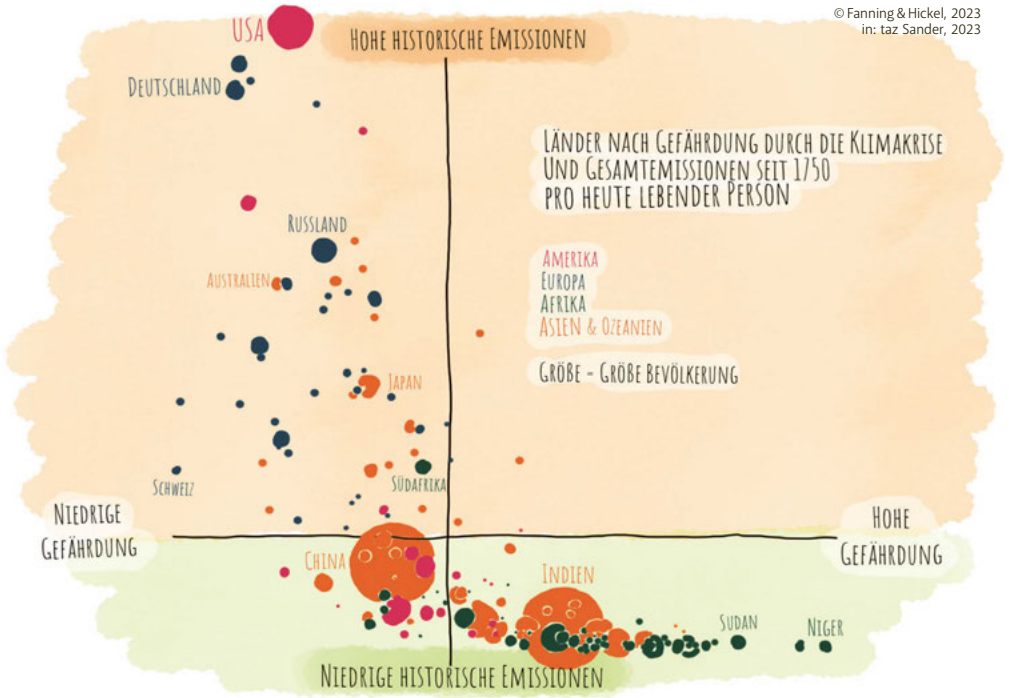
Die Klimakrise trifft vormals kolonisierte Regionen oft besonders hart. Diese Diskrepanz wird auch »Klima-Apartheid« genannt.⁴ Begriffe wie »globaler Süden« oder »MAPA« (= most affected people and areas) sind zwar nicht eindeutig definiert, werden aber oft genutzt, um Subsahara-Afrika, Südasien und Lateinamerika zu beschreiben.

Beispiele für die starke Betroffenheit des globalen Südens: Der tropische Wirbelsturm Idai verwüstete 2019 die Stadt Beira in Südosafrika. Dabei wurden 1.000 Menschen getötet, Gebäude und das Stromnetz zerstört.⁵ Überschwemmungen entlang der Küste Bangladeshs und Vietnams sorgen immer wieder für Ernteausfälle; das Salzwasser schädigt nutzbares Land.⁶ Kuba wurde 2024 zweimal von Hurrikans heimgesucht.⁷



Menschen aus den betroffenen Regionen fordern deshalb sogenannte »Loss & Damage«-Zahlungen (dt. Verlust und Schaden) von den vormals kolonisierenden und immer noch **extrahierenden, also Ressourcen abbauenden** Ländern des globalen Nordens.

Die Länder, die durch die Klimakrise am stärksten gefährdet sind, trifft die wenigste Schuld (siehe Abbildung nächste Seite).



Geschätzt 100 Millionen Menschen werden bis 2030 durch die Klimakrise verarmen.⁸ Sie verstärkt Ungerechtigkeit und trifft damit die Armen und Unterdrückten am stärksten. Reiche Länder haben die Möglichkeit sich zu schützen, wie die moderne Damm-Konstruktion von Rotterdam in den Niederlanden zeigt.

»Es ist von Belang, ob es sich zum Beispiel um Frauen handelt, ob man im globalen Süden lebt, wie man in die globale Arbeitsteilung eingebunden ist, welche Rechte man hat, um sich zu wehren und sich gegen die Klimakrise zu engagieren.«⁹

Klimaschutz, der soziale Umstände ignoriert, riskiert mehr Unterdrückung zu schaffen, wie es die nächsten Seiten zeigen werden.

REICHTUM VS. ARMUT

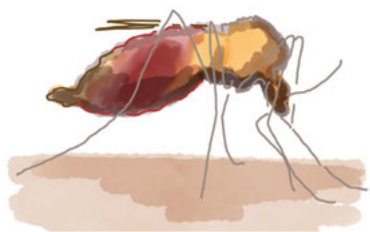
DER GLOBALE NORDEN & DER GLOBALE SÜDEN



Wer kann es sich leisten, sich vor Naturkatastrophen zu schützen? Wer kann es sich leisten, danach das eigene Heim wieder aufzubauen? Wer hat eine Stimme? Wer hat politische Teilhabe?

Steigende Lebensmittelpreise durch Ernteaussfälle treffen Ärmere besonders stark. Sie können sich in der Regel keine Klimaanlage, Pools oder gar ein gekühltes Zweithaus leisten. Darüber hinaus arbeiten sie eher auf Baustellen in der sengenden Sonne oder an anderen dem Wetter ausgesetzten Orten.¹⁰





Als Mietende sind sie hinsichtlich Isolierung, Sicherung gegen Überschwemmungen etc. dem guten Willen ihrer Vermieter:innen ausgesetzt und teilen sich ihre Räume durchschnittlich mit mehreren Menschen als in reicheren Haushalten.

Ansteckende oder durch Insekten übertragene Krankheiten verbreiten sich in der Hitze schneller, was durch die Klimakrise verstärkt wird.¹¹

Das betrifft vor allem diejenigen, die keinen oder kaum Zugang zum Gesundheitswesen haben wie von Armut betroffene Menschen. Zwischen 1999 und 2019 verdoppelte sich die Anzahl der Naturkatastrophen.¹² Menschen aus armen Ländern sterben durch diese sechsmal häufiger als Menschen aus reichen Ländern.¹³ Für arme Landwirt:innen ist es besonders schwer, Ernteaufträge z.B. nach Dürren auszugleichen.





Wasser ist an vielen Orten der Welt bereits eine knappe Ressource und ein Gegenstand unzähliger Konflikte. Durch die zunehmenden Hitzewellen und Dürren wird der Zugang zu Wasser erschwert, was besonders diejenigen trifft, die wenige Ressourcen, kaum politische Vertretung oder andere Optionen haben, sich durchzusetzen. Diejenigen, die in selbst gebauten Baracken leben, können ihre Familien oder ihren Besitz oft nicht ausreichend vor Überschwemmungen schützen. Ihr gesamtes Zuhause könnte jederzeit einfach weggespült werden.

Doch nicht nur die Klimakrise sondern auch gewisse Formen der Klimapolitik treffen von Armut betroffene Menschen besonders stark.

KLIMAREFORMEN ANHAND VON PREISEN

Dass Armut und Reichtum in der Klimapolitik zu bedenken sind, zeigt sich auch bei Reformideen. Oft wird vorgeschlagen, umweltschädigende Dienstleistungen und Produkte teurer zu machen. Die Idee dahinter ist, die Menschen würden weniger verschwenderisch mit diesen umgehen, wenn sie teurer sind bzw. nach billigeren (und hoffentlich nachhaltigeren) Alternativen suchen. Ungerechte Umweltreformen haben jedoch oft heftige Rückschläge zur Folge.¹⁴

DIE CO₂-STEUER UND DIE GELBWESTEN-BEWEGUNG

Als der französische Präsident Macron 2018 verkündete, im Zuge der Klimareform die Kraftstoffsteuern zu erhöhen, erhoben sich Beschäftigte im ganzen Land als Bewegung der »gilet jaunes« (= gelbe Westen). Sie kamen hauptsächlich aus ländlichen Gegenden oder entlegenen Städten, viele von ihnen Frauen oder allein-erziehende Mütter. Sie gaben zu bedenken, dass sie mit ihren niedrigen Einkommen schon kaum über die Runden kämen und die höheren Spritpreise besonders diejenigen träfen, die nicht viel Geld hätten oder außerhalb der Großstädte lebten, also ohne ausreichende Anbindung an den öffentlichen Verkehr.¹⁵

Der Protest kann auch als Widerstand gegen neoliberale Reformen statt gegen Klimaschutz grundsätzlich verstanden werden, da die Protestierenden ein Ende der Kraftstoffsteuer, eine Reformierung des Steuersystems, eine Erhöhung des Mindestlohns und eine Aufhebung von Macrons Steuersenkungen für Reiche bzw. sein Pro-Business-Programm forderten.¹⁶





Angesichts der Tatsache, dass Reiche die Klimakrise weitaus mehr zu verantworten haben, trifft eine Klimapolitik über den Geldbeutel die Falschen.

Die deutsche Ampelregierung versprach ärmeren Menschen 2021 eine soziale Kompensation für die CO₂-Steuer durch das so genannte »Klimageld«. Auf dieses wird auch 2025 noch gewartet. Rechte Politiker:innen nutzen dieses Umsetzungsversagen als ein weiteres Beispiel in ihren Vorwürfen, Klimaengagierte und (aus ihrer Sicht) proökologische Politiker:innen würden nur anderen das wegnehmen wollen, wofür diese gearbeitet hätten.



Donald J. Trump
@realDonaldTrump

We should be focused on clean and beautiful air-not expensive and business closing GLOBAL WARMING-a total hoax!

REICHE VERURSACHTEN DIE KLIMAKRISE

Die Ungleichheit nimmt zu. Mit ihr steigt auch die Ungleichheit der »Fähigkeit zu verschmutzen«¹⁷. So verbraucht ein großes Haus oder eine Villa beim Heizen beispielsweise deutlich mehr Energie als eine kleine Wohnung.

KLIMAUNGLEICHHEIT IN ZAHLEN

- Im Jahr 2019 haben die Emissionen des reichsten 1 % der Menschheit¹⁸
 - › etwa 16 % der globalen CO₂-Emissionen ausgemacht (das entspricht den Emissionen der ärmsten 66 % der Menschheit bzw. von 5 Milliarden Menschen),
 - › CO₂-Einsparungen von fast einer Million Windturbinen an Land aufgehoben,
 - › ausgereicht, um etwa 1,4 Millionen hitzebedingte Todesfälle zu verschulden.
- Seit den 1990er-Jahren hat dieses 1 % zweimal so viel des CO₂-Budgets verbrannt wie die ärmsten 50 %.¹⁹
- Eine Einkommenssteuer von 60 % für diese Superreichen würde mehr CO₂-Äquivalente reduzieren als die gesamten Emissionen des Vereinigten Königreichs und etwa 6,4 Billionen Dollar für den grünen Umbau einbringen.²⁰ (Man spricht von CO₂-Äquivalenten, wenn andere Treibhausgase wie z. B. Methan in CO₂ umgerechnet werden.)
- 50 der reichsten Milliardär:innen verursachen in 90 Minuten einen so hohen CO₂-Ausstoß wie ein durchschnittlicher Mensch (bzgl. Weltbevölkerung) in seinem ganzen Leben.²¹
- Nur durch die Flüge eines solchen Milliardärs entstehen so hohe CO₂-Emissionen wie die durchschnittliche Weltbevölkerung in 300 Jahren produzieren würde.²²
- Allein für die Emissionen der Yachten von Klaus-Michael Kühne in einem Jahr bräuhete ein:e Durchschnitts-Deutsche:r fast 1.000 Jahre.²³





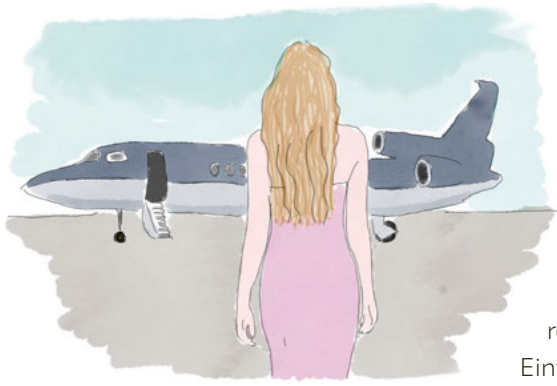
Der enorme CO₂-Fußabdruck der Superreichen umfasst unterschiedliche Bereiche:²⁴

- Luxuskonsum: Jachten, Villen, Pools, Privatjets ...,
- Emissionen aus Geldanlagen: Aktien an fossilen Konzernen,
- politischer Einfluss: Ausübung von Macht auf Staaten, die für ihr Wirtschaftswachstum von fossilen Konzernen abhängig sind.

Die »Polluter Elite Database« listet Vorstände und Geschäftsführende von großen Öl-, Gas- und KohleKonzernen auf, ihre Anteile an Aktien und damit auch ihre Verantwortung für Emissionen.²⁵



Der Konsum der Reichen strapaziert die Umwelt und das Klima. Ein Privatjetflug von Rom nach Glasgow alleine kommt auf etwa 11,3 Tonnen CO₂-Äquivalente, also mehr als die jährlichen CO₂-Emissionen einer Durchschnittsperson in Deutschland.²⁶

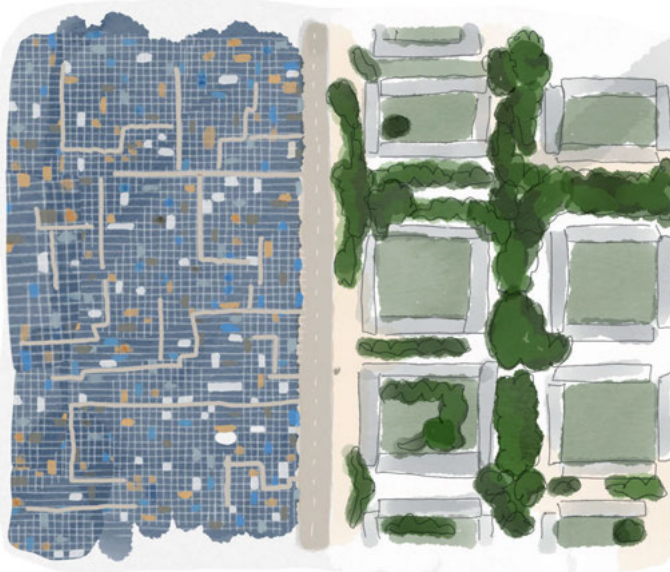


Die »Lifestyle«-Emissionen von nur 20 Milliardär:innen (unter ihnen 18 Männer, alle weiß) produzieren etwa 8.000 Tonnen CO₂ jährlich.²⁷

Darüber hinaus üben die reichsten 1 % starken politischen Einfluss aus, wenn es z. B. um die Abschaffung fossiler Brennstoffe (Öl,

Gas, Kohle) geht.²⁸

Die Klimakrise hat wirtschaftliche Ungleichheiten um 25 % erhöht.²⁹ In den Ländern mit der höchsten Ungleichheit ist die Sterblichkeit durch Überschwemmungen siebenmal höher als in Ländern mit mehr Gleichheit.³⁰ Die Klima-Apartheid (Begriff: S. 13) bezogen auf Vermögen innerhalb von Staaten bzw. Städten zeigt sich in Mumbai, wo das von extremer Armut betroffene Viertel Dharavi mit seinen Baracken 6 °C heißer ist als das direkt angrenzende, reichere Viertel mit seinen Bäumen und großen, offenen Plätzen.³¹



POLITIKER:INNEN MIT DER
VERANTWORTUNG FÜR GESETZE
ZUR EMISSIONSREDUKTION



EU-KOMMISSIONS-
POLITIKER:IN

US\$ 311 788



US SENATOR:IN

US\$ 174 000



UK KABINET
MINISTER:IN

US\$ 192 038



AUSTRALISCHE:R
MP

US\$ 146 803

SIND ALLE TEIL DES
REICHSTEN 1% DER WELT

DIE 19-MAL MEHR EMITTIEREN ALS DER
DURCHSCHNITT DER RESTLICHEN 99%

76,4 Tonnen CO₂
pro Person pro Jahr

basierend auf Khalfan et al., 2023

Reiche haben die Klimakrise zu verantworten. Gleichzeitig leiden Arme am meisten unter ihr. Eine gerechte und wirksame Klimapolitik muss diesen Missstand mitbedenken.

Die ungerechte Verteilung der Folgen der Klimakrise zeigt sich auch in anderen Bereichen. So sind beispielsweise Frauen und Queers besonders davon betroffen.

TOP 10% TOP 1%



VERANTWORTLICH FÜR 50% DER EMISSIONEN

MITTLERE 40%
VERANTWORTLICH FÜR
43% DER EMISSIONEN

UNTERSTE 50%
VERANTWORTLICH FÜR
8% DER EMISSIONEN

CO₂

KONSUMBASIERTE
EMISSIONEN 2019

basierend auf Khalfan et al., 2023

DIE KLIMAKRISE IST NICHT NUR EINE UMWELTKATASTROPHE, SIE IST EIN GERECHTIGKEITSPROBLEM.

**Frauen, indigene Gemeinschaften
und Menschen im globalen Süden tragen die
Hauptlast, während große Konzerne von
einem ausbeuterischen System profitieren.**

**Die Aktivistin Lisa Poettinger zeigt,
warum Klimaschutz nur mit sozialer
Gerechtigkeit funktioniert. Sie verbindet
wissenschaftliche Erkenntnisse mit
radikaler Praxis und liefert Denkanstöße für
echte Veränderung. Wer sich für
Klimagerechtigkeit einsetzt, braucht Mut.
Dieses Buch zeigt, warum es sich lohnt.**

